

Industrieruine in Steinfurt- Borghorst als Lebensraum der Mopsfledermaus und weiterer Arten - überraschende Befunde



Gliederung

1. Kurze Beschreibung des Projektes und geographische Einordnung
2. Methoden
3. Der erste Termin und der überraschende Befund
4. Der weitere Verlauf der Bearbeitung
5. Die Einordnung der Ergebnisse in Bezug auf die Planumsetzung
6. Vergrämnungsmaßnahmen und Teilabriss
7. Neue Wendung im “Drama” um die Fledermäuse in der Ruine
8. Ausblick – Diskussion



1. Kurze Beschreibung des Projektes und geographische Einordnung



Industrieruine in
Ortsteilgröße:

Große Bereiche extrem
einsturzgefährdet

Seit ca. 20 Jahren
„unberührt“





Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

Legende

Oldenzaal

Bad Bentheim

Rheine

Ibbenbüren

Gronau (Westfalen)

Emsdetten

Borghorst

Greven

Ahaus

Google Earth

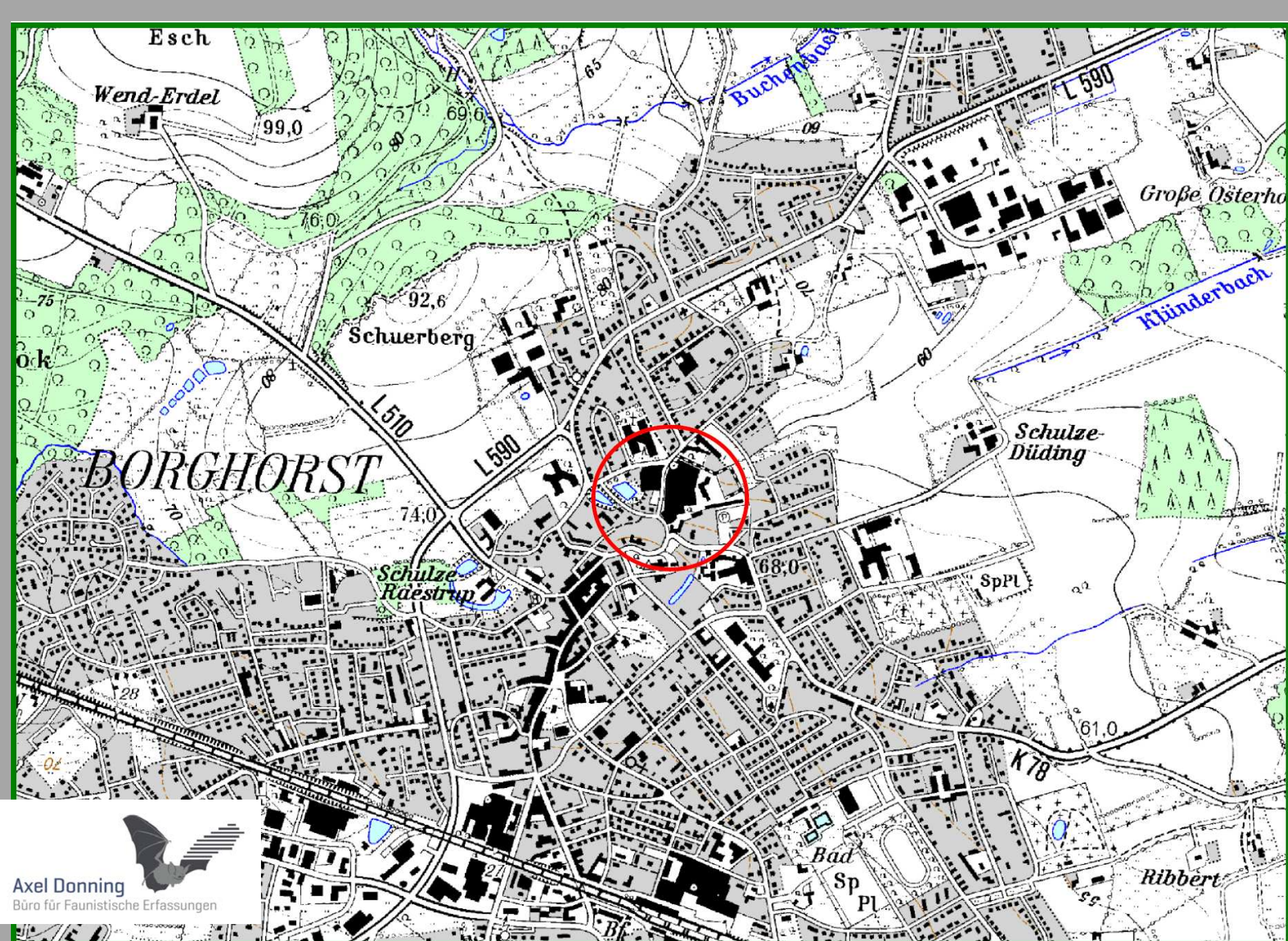
Übersicht Gesamttraum



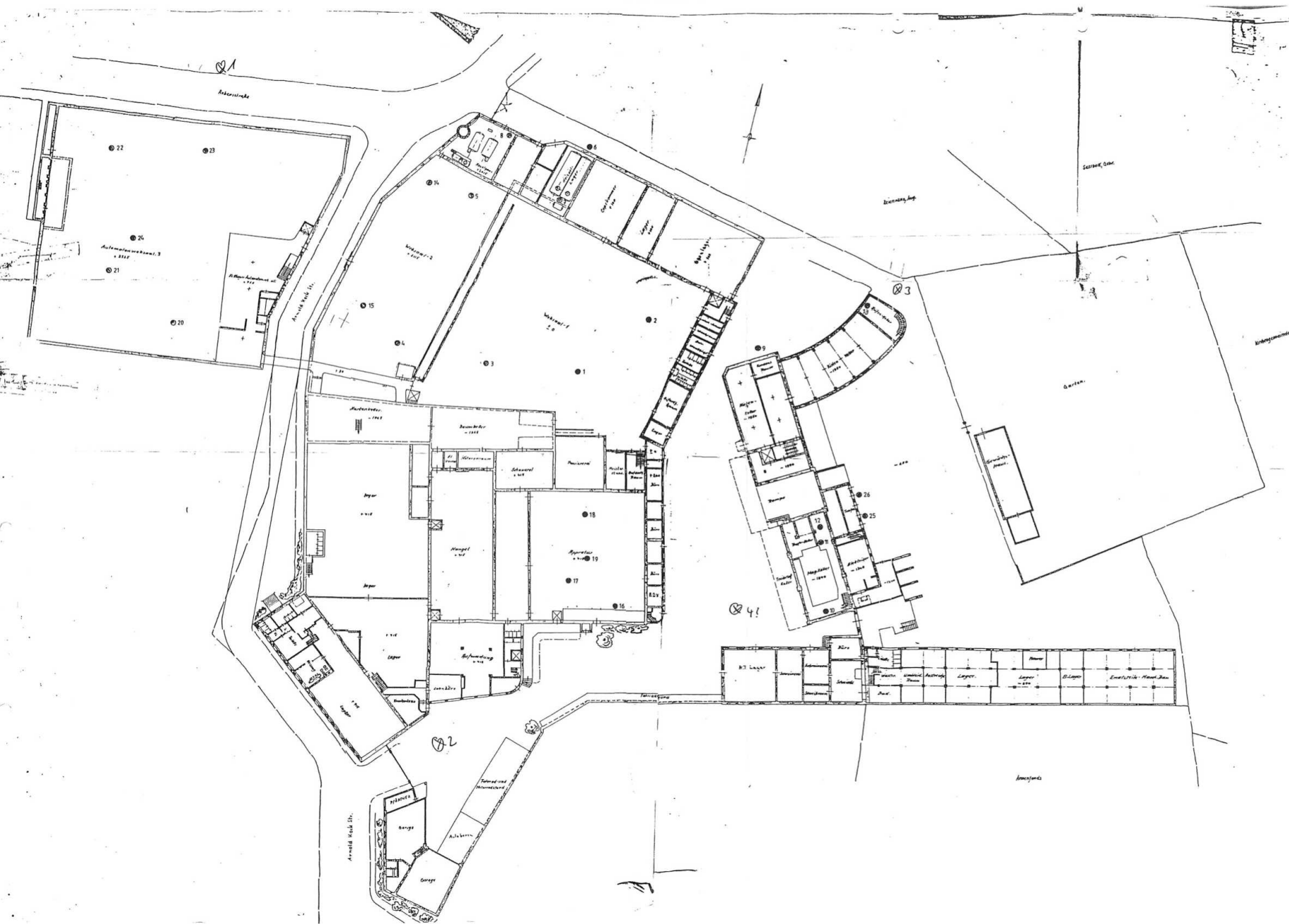
20 km

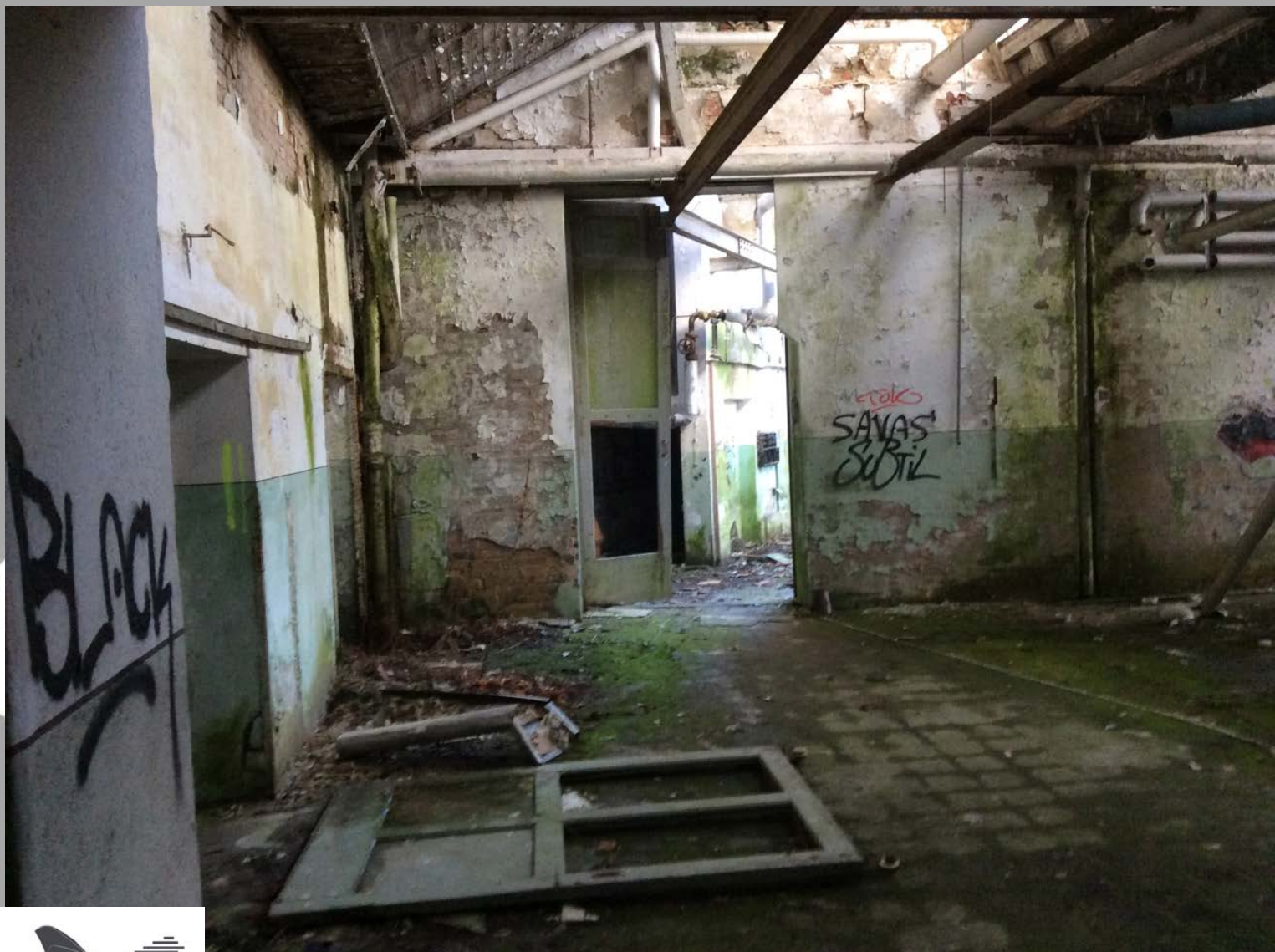


Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen





Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

Westfälische Nachrichten

Sa., 09.04.2016

25.000 Quadratmeter große Brachfläche soll verkauft werden

Neue Pläne für das Kock-Gelände



Erste Vorbereitungen: Robin Annen und Christina Kuhlenkötter vom Vermessungsbüro Wehmeyer haben bereits mit den Arbeiten begonnen, um das Gelände zu kartografieren. Foto: Linda Braunschweig

Borghorst - Auf dem früheren Arnold-Kock-Grundstück tut sich was: Nach Informationen dieser Zeitung gibt es konkrete Pläne für eine Neubebauung des Geländes der ehemaligen Websäle I und II. In diesen Tagen soll demnach zwischen den Arnold-Kock-Gläubigerbanken – unter anderem die Kreissparkasse Steinfurt – und einem Investor aus dem Ruhrgebiet der Kaufvertrag über die 25 000 Quadratmeter große Fläche geschlossen werden.

Von Linda Braunschweig



Westfälische Nachrichten

Do., 20.08.2015

Großeinsatz bei Arnold Kock

Flammen aus der Verwaltung



Die Flammen schlugen aus dem Dach des ehemaligen Kockschen Verwaltungsgebäudes, als die beiden Steinfurter Löschzüge gegen kurz nach 16 Uhr an der leerstehenden Industriebrache eintrafen. Foto: Gudrun Niewöhner

Borghorst - Großeinsatz bei Arnold Kock: Die Rauchschwaden waren über ganz Borghorst und noch weiter sichtbar, als Nachbarn gestern kurz nach 16 Uhr die Feuerwehr benachrichtigten.

Von Gudrun Niewöhner

Westfälische Nachrichten

Mi., 07.10.2015

Websäle I und II sollen abgerissen werden

„Wir müssen auf die Gefahr reagieren“



Nach dem Brand im vergangenen August ist das ehemalige Kocksche Verwaltungsgebäude einsturzgefährdet und soll aus Sicherheitsgründen abgerissen werden. Foto: Gudrun Niewöhner

borghorst - „Wir wollen die Arnold-Kock-Straße, die wegen der Einsturzgefahr aktuell gesperrt ist, so schnell wie möglich wieder für den öffentlichen Straßenverkehr freigeben.“ Doch das gehe erst, wenn das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Arnold Kock und Teile weiterer Mauern eingerissen worden sind, sagte Steinfurts Technischer Beigeordnete Reinhard Niewerth jetzt auf Nachfrage unserer Zeitung.



Westfälische Nachrichten

Fr., 24.03.2017

Arbeiten beginnen Mitte kommender Woche

Kock-Verwaltung wird abgerissen



Foto: Linda Braunschweig

Borghorst - Ab Montagabend wird das Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Firma Arnold Kock von innen ausgeleuchtet. Grund sind erneut Fledermäuse. Die sollen vertrieben werden, bevor ab Mitte der Woche das einsturzgefährdete Gebäude bis zur Kellerdecke abgetragen wird. Das kündigte Architekt Helmut Mohr am Freitag an.

Wie schon beim ersten Abriss des Kesselhauses im Herbst vergangenen Jahres müssen die Planer auf die besonders geschützte Mopsfledermaus Rücksicht nehmen, die im Keller des Verwaltungsgebäudes ihr Quartier hat. Die Vergräمرungsmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass der Abriss in der kommenden Woche starten kann.

Nächtliche Arbeiten

Die Arbeiten müssen erneut nachts über die Bühne gehen, wenn die Fledermäuse ausgeflogen sind. Die Mopsfledermaus ist sehr selten in Deutschland. Sie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Wenn der Abriss des 2015 durch einen Brand zusätzlich stark beschädigten Gebäudes abgeschlossen ist, soll die Arnold-Kock-Straße vorläufig zumindest für Fußgänger, die den gegenüberliegenden Bürgersteig nutzen können, wieder freigegeben werden, kündigt Mohr an. Wie berichtet, ist auf dem Gelände eine Bebauung mit Wohnungen und einem Pflegeheim geplant.



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

2. Methoden





Methodenentwicklung zunächst unter der Maßgabe:

„mal nachsehen ob was da ist“ – vermutet werden Breitflügel- und Zwergfledermäuse

Aber: Fabrikgelände seit ca. 20 Jahren als Industriebrache

Auf Grund extremer Einsturzgefahr dürfen Gebäude nicht betreten werden

Zunächst nur wenige Detektorbegehungen, Horchkisten und eine Langzeiterfassung so wie morgendliche Quartiersuchen (nur außerhalb) vorgesehen
später Wärmebildkamera-einsatz außen und Innen, Winterquartierkontrollen, Endoskopie, Netzfänge außen und Innen, Harfenfänge



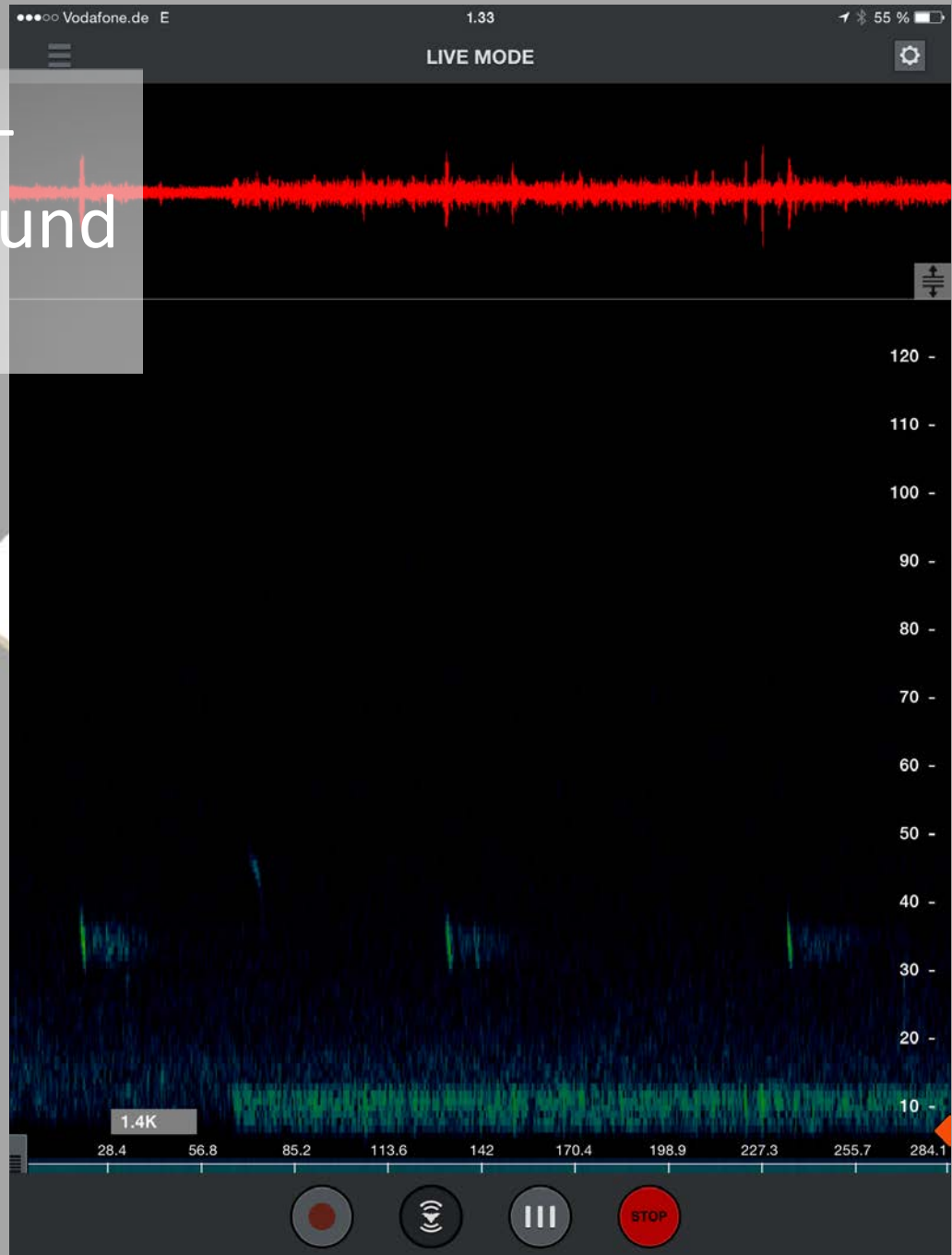


In den Websälen extreme Einsturzgefahr und unübersichtliche
Quartierstrukturen



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

3. Der erste Termin - überraschender Befund



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

4. Der weitere Verlauf der Bearbeitung

Anpassung der Methoden an gegebene Verhältnisse:

Aufstockung der Methodik nach „Bedarf“ und schnelle Reaktion auf neue Befunde

- Netzfänge
- Bearbeitung in allen „begehbaren Bereichen“
- systematische Winterquartierkontrollen

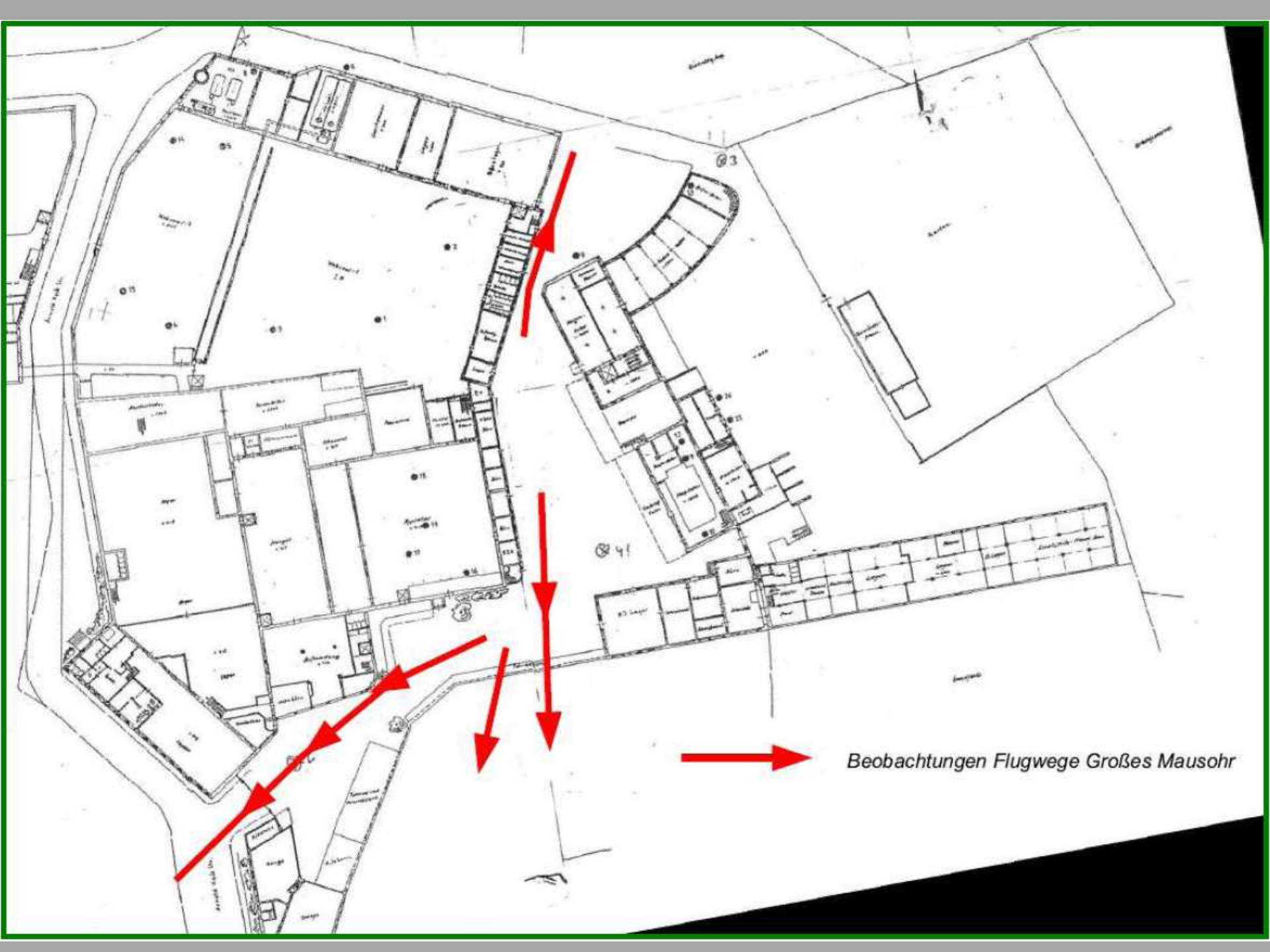




Rote Kreise markieren erste Netzfangstandort

Roter Kreis = Standort Fangharfe





Beobachtungen Flugwege Großes Mausohr



Image © 2016 GeoBasis-DE/BKG

Google earth



2008

Bildaufnahmedatum: 1/1/2008

52°07'34.49" N

7°23'55.46" O

Höhe 74 m

sichthöhe

445 m





Image © 2016 GeoBasis-DE/BKG

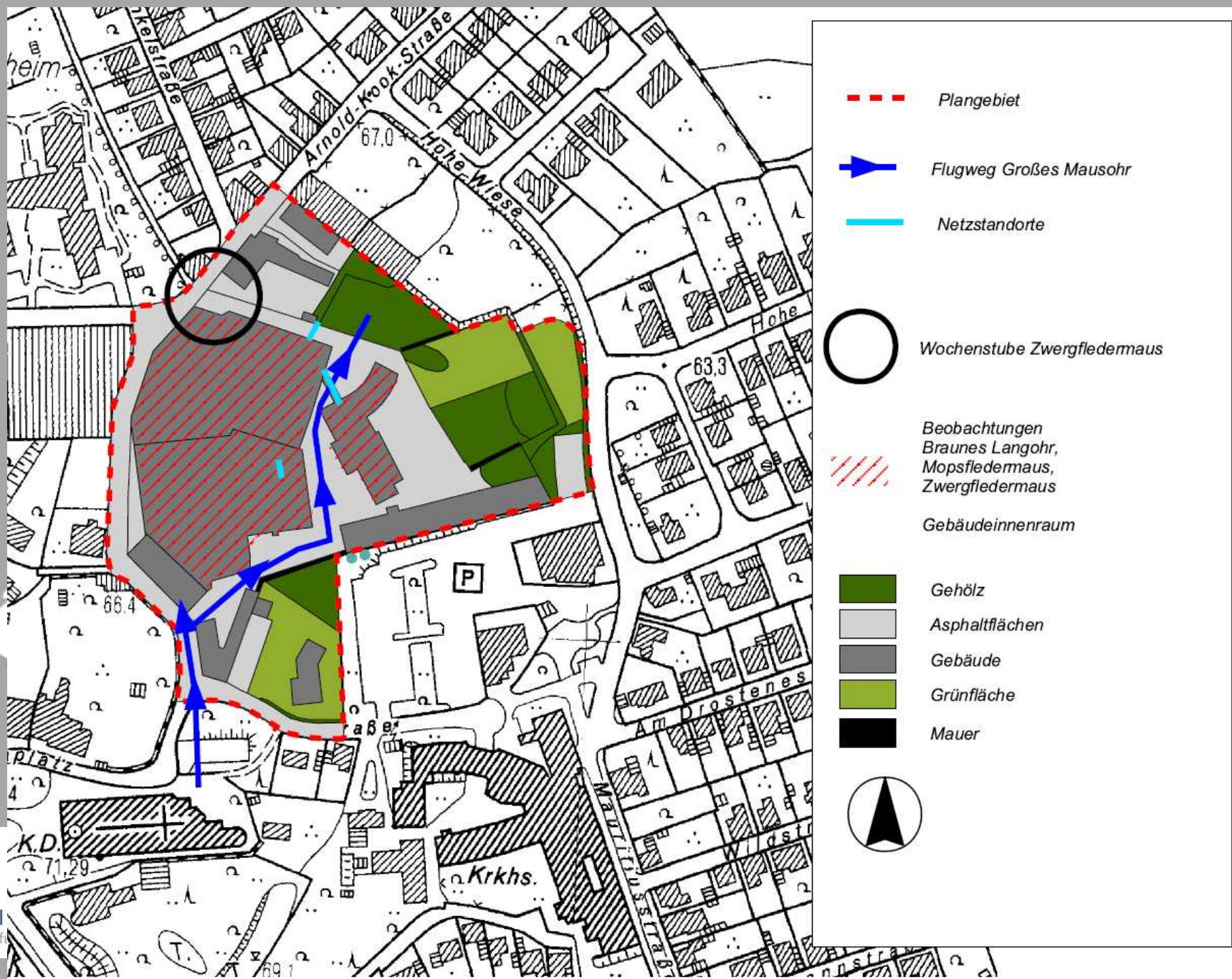
Google earth

Exemplarisch: Fangergebnis vom 15.08.2017
(halbe Nacht)

Status * = postlaktierendes W # = fortpflanzungsaktiv	Zwergfledermaus	Braunes Langohr	Mopsfledermaus
Adult M	3	3	8 (1#)
Adult W	22 (7*)		2 (1*)
Juv. M	...		1
Juv. W	..		
Summe	25	3	11

Fangergebnisse im Überblick:

- Mops: Bei jedem Fang um die 10 Tiere, zumeist M; (ohne Wiederfänge); im Jahresverlauf steigender Anteil W.
- Braunes Langohr zwischen 3 und 6 Tieren; nur M.
- Zwergfledermaus: Sehr viele Tiere (teils > 40), hauptsächlich W und juv.; zum Winter mehr M..



Winterquartierkontrollen innerhalb der Gebäude



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen









Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

Übersicht; Mopsvorkommen im LK Steinfurt

Legende

Populationsgrößen:

W: ca. 100 Ind

M.: ????



Grobe Verbreitungsübersicht



Borghorst - Weber- Quartier



Bekannte Winterquartiere



Bekannte Kolonien

Google Earth



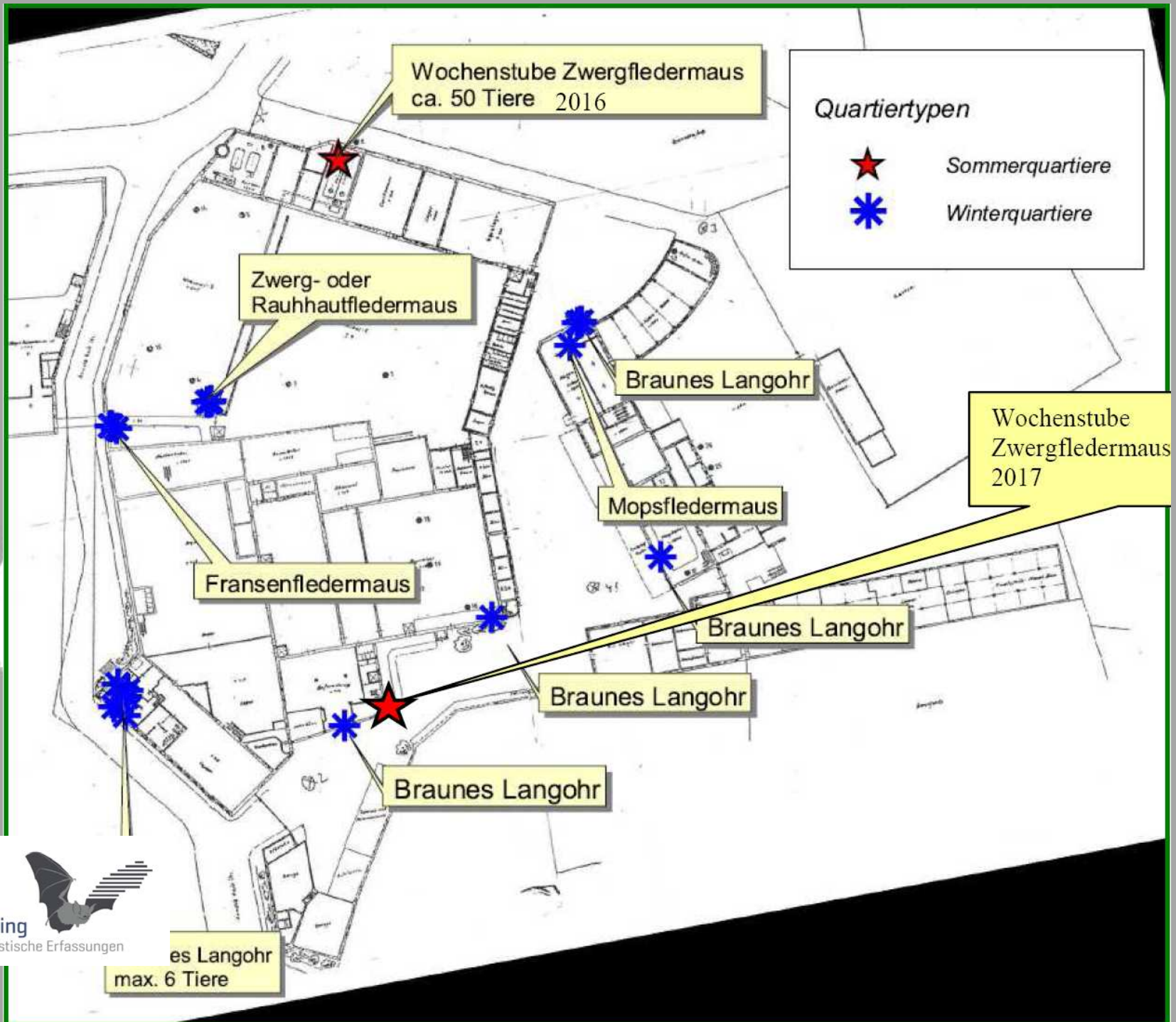
Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen



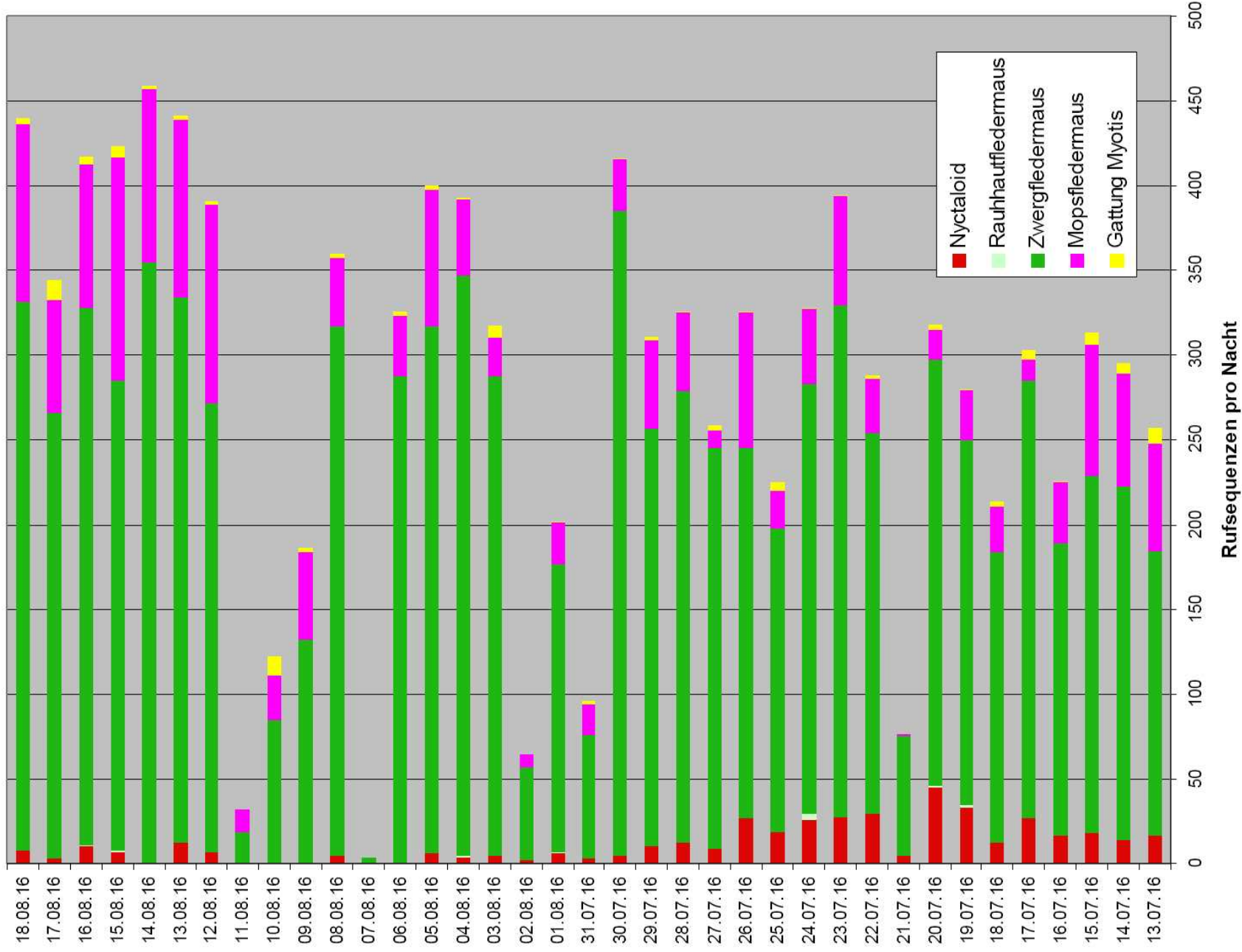
10 km

„Reibungsverluste“ durch fehlende Absprachen von Arbeiten (hier: Probebohrungen im Rahmen von Altlastenerfassung) während der Überwinterung

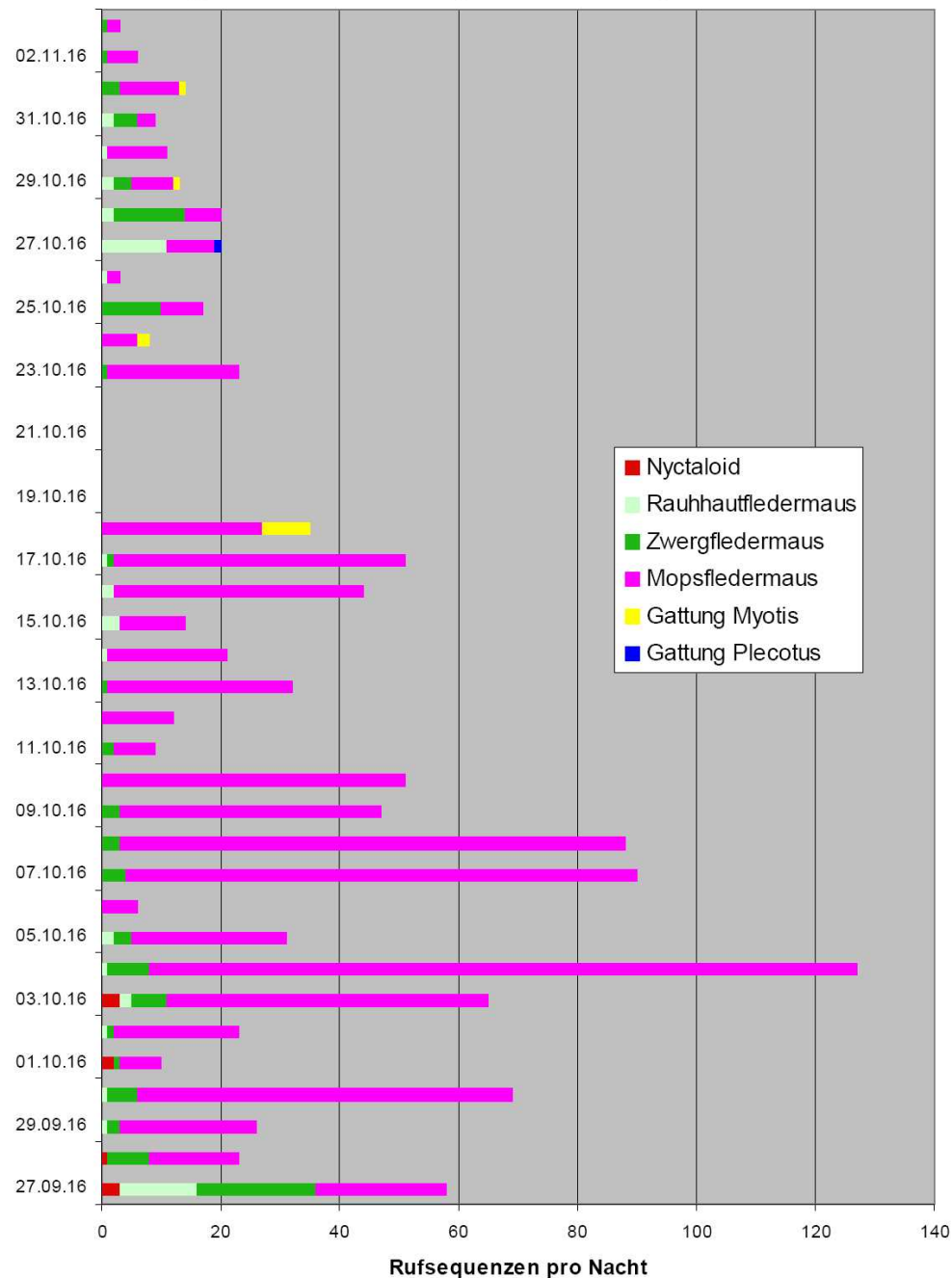




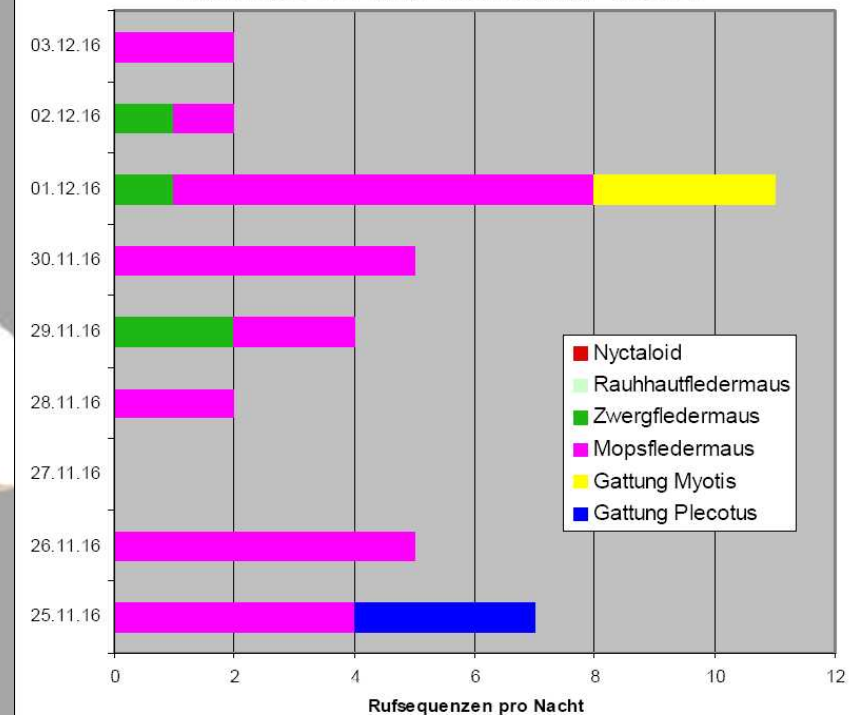
Ergebnisse der Langzeiterfassung - Block 1



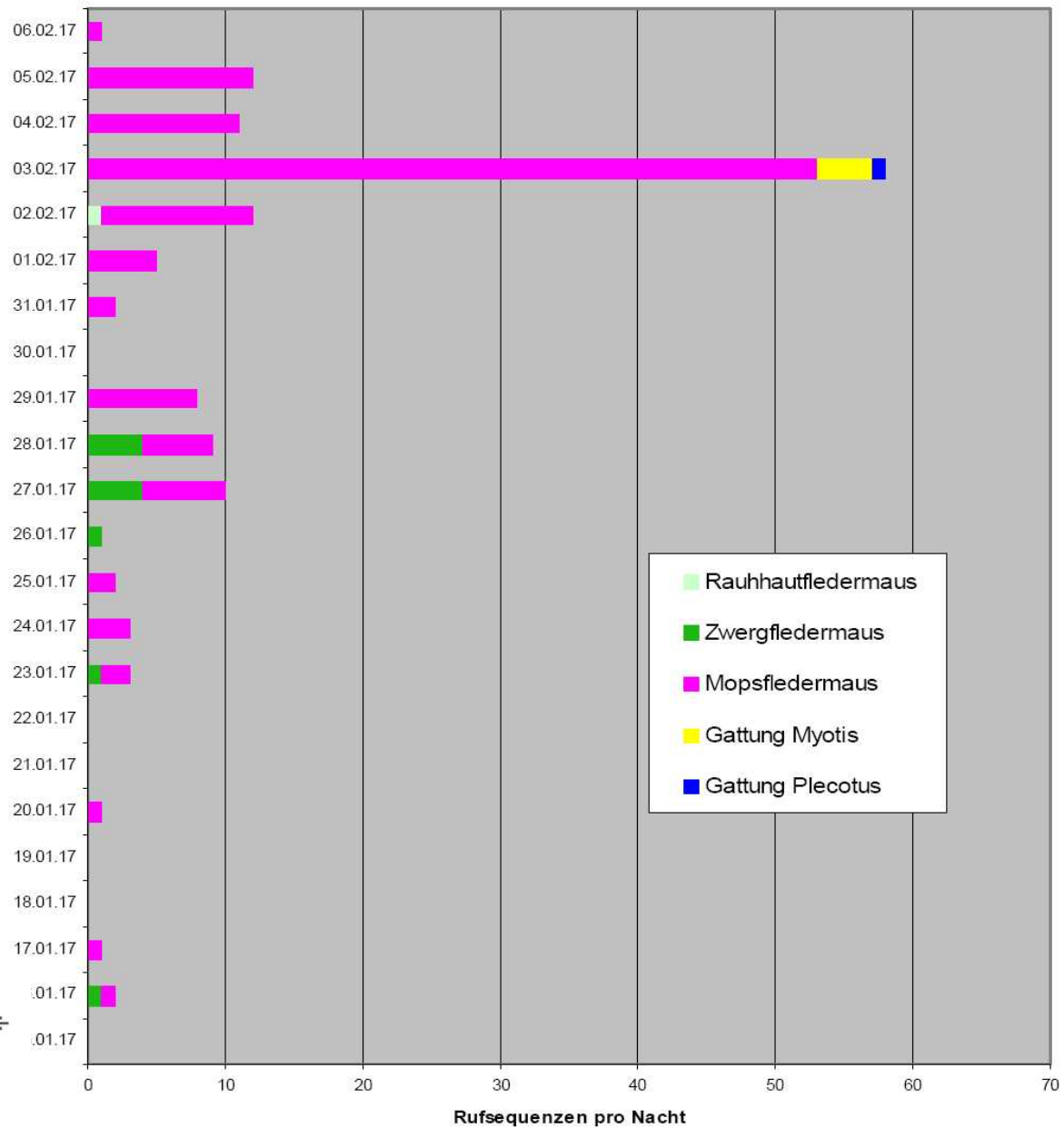
Ergebnisse der Langzeiterfassung - Block 2



Ergebnisse der Langzeiterfassung - Block 3

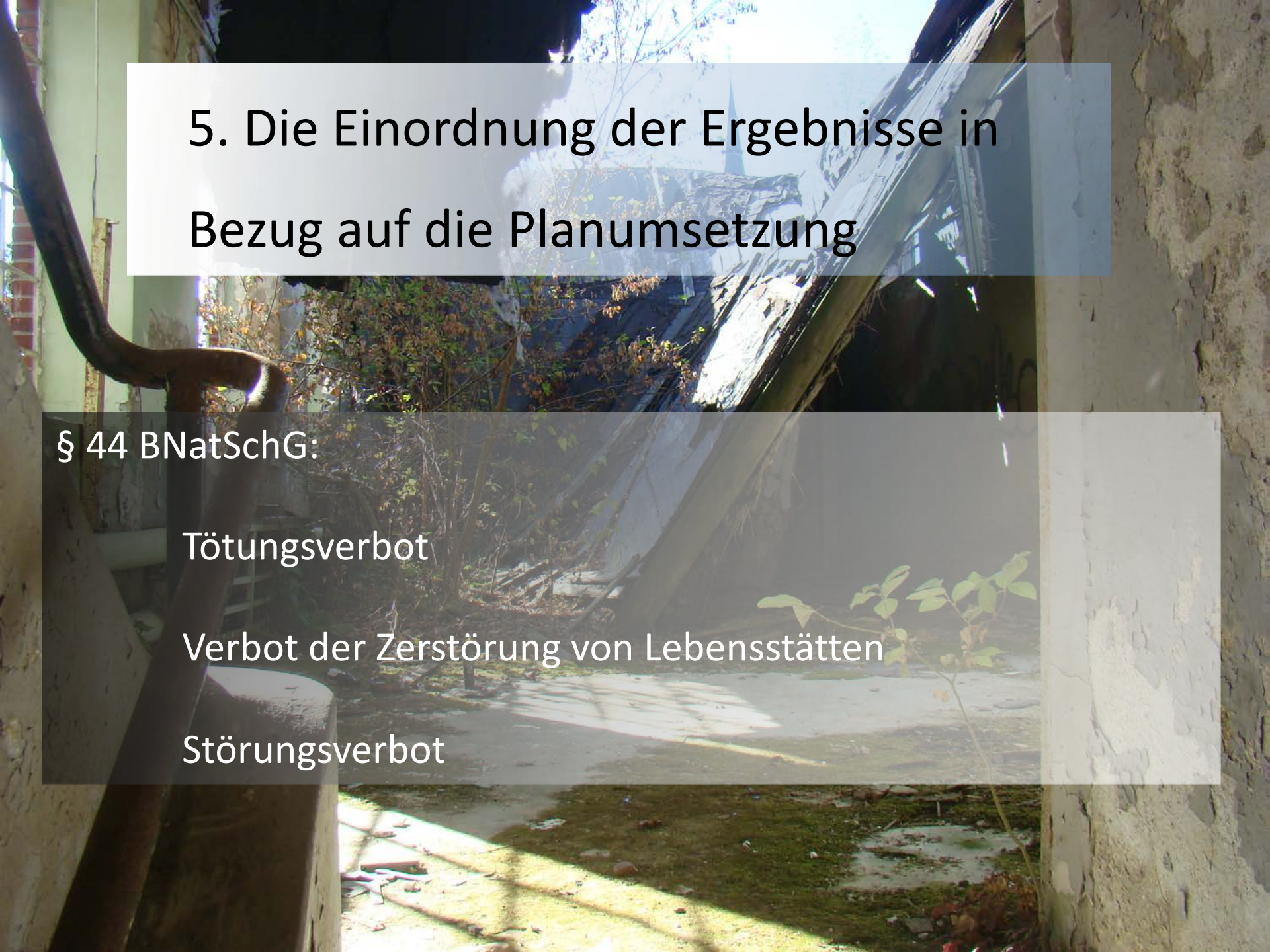


Ergebnisse der Langzeiterfassung - Block 4



Die Erfassung der Aktivitäten (Anabat – Express) zeigt zu allen Zeiten Aktivitäten

Innerhalb des großen Websaals ist im Winter fast ausschließlich Aktivität der Mopsfledermaus zu verzeichnen



5. Die Einordnung der Ergebnisse in Bezug auf die Planumsetzung

§ 44 BNatSchG:

Tötungsverbot

Verbot der Zerstörung von Lebensstätten

Störungsverbot

huber, becker

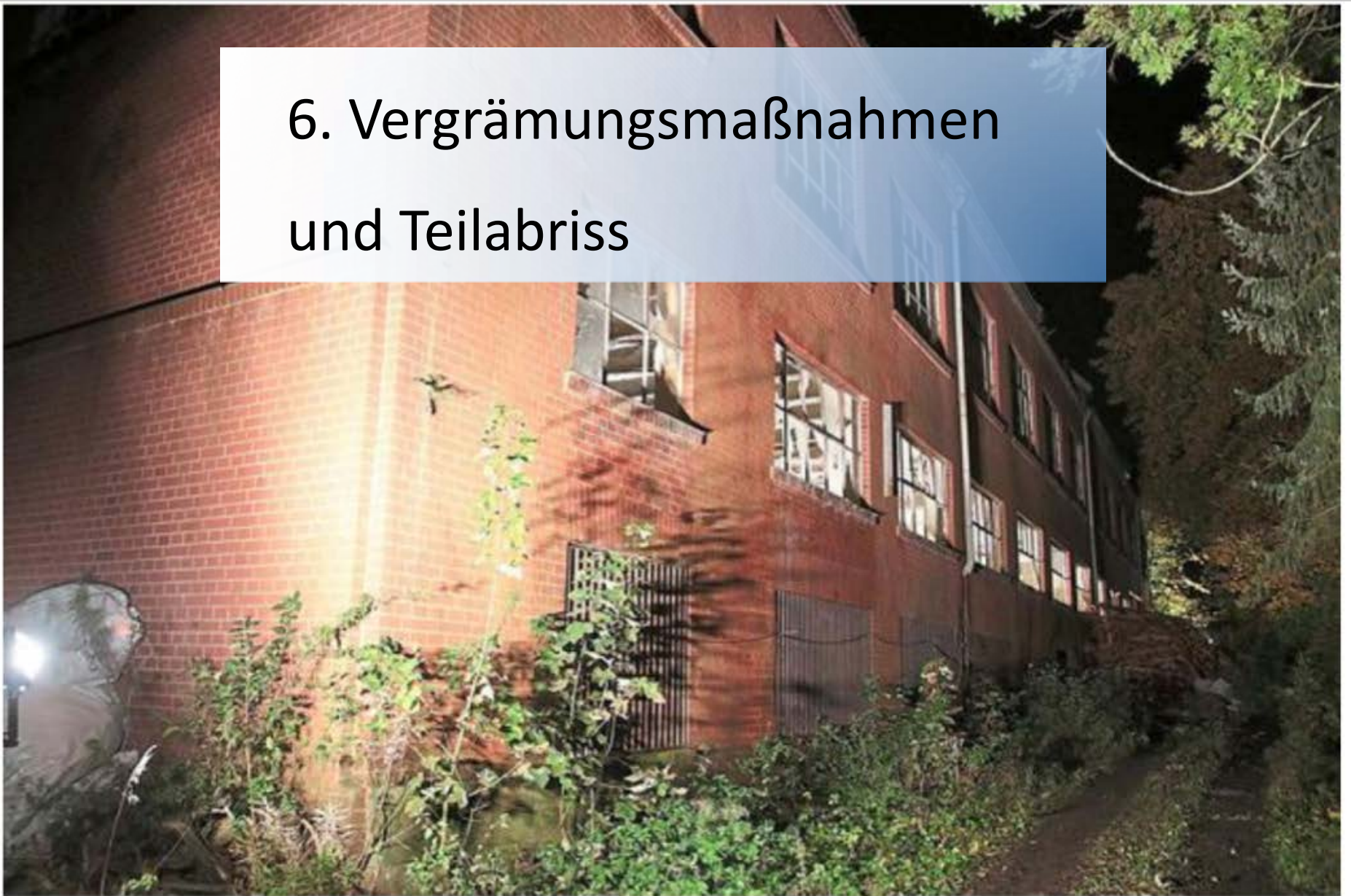
architekt
innenarchitekt
planungsgruppe mbh

05.05.2017

M 1:1000



6. Vergrämungsmaßnahmen und Teilabriss



In der ehemaligen Spulerei fliegt die Mopsfledermaus ein und aus. In dieser Woche wurde das Gebäude nachts ausgeleuchtet, um das seltene Tier zu vertreiben. *Foto: dpa/Thomas/Braunschweig*



Axel Donning
Büro für Faunistische Erfassungen

Maßnahmen zur Vermeidung des „Tötungsverbotes“ nach § 44 BNatSchG:

Auswahl der Abrisszeit nach der Wochenstubenzeit und vor der „tiefen Winterlethargie“

Ökologische Baubegleitung; Abriss in Teilen

Abriss deutlich nach Sonnenuntergang

Vor dem Abriss Einrichtung von Vergrämnungsmaßnahmen in Form von Beleuchtung potenzieller Quartierbereiche

Nach dem Abriss: Kontrolle in verbleibenden Gebäudeteilen auf geänderte Aktivitäten

Vorgehen unter dem Hintergrund der Verkehrssicherungspflicht zu betrachten – unter „normalen“ Bedingungen diskutabel!



Kock-Verwaltung wird abgerissen



Foto: Linda Braunschweig

Borghorst - Ab Montagabend wird das Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Firma Arnold Kock von innen ausgeleuchtet. Grund sind erneut Fledermäuse. Die sollen vertrieben werden, bevor ab Mitte der Woche das einsturzgefährdete Gebäude bis zur Kellerdecke abgetragen wird. Das kündigte Architekt Helmut Mohr am Freitag an.

Wie schon beim ersten Abriss des Kesselhauses im Herbst vergangenen Jahres müssen die Planer auf die besonders geschützte Mopsfledermaus Rücksicht nehmen, die im Keller des Verwaltungsgebäudes ihr Quartier hat. Die Vergrämnungsmaßnahmen sollen dafür sorgen, dass der Abriss in der kommenden Woche starten kann.

Nächtliche Arbeiten

Die Arbeiten müssen erneut nachts über die Bühne gehen, wenn die Fledermäuse ausgeflogen sind. Die Mopsfledermaus ist sehr selten in Deutschland. Sie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Wenn der Abriss des 2015 durch einen Brand zusätzlich stark beschädigten Gebäudes abgeschlossen ist, soll die Arnold-Kock-Straße vorläufig zumindest für Fußgänger, die den gegenüberliegenden Bürgersteig nutzen können, wieder freigegeben werden, kündigt Mohr an. Wie berichtet, ist auf dem Gelände eine Bebauung mit Wohnungen und einem Pflegeheim geplant.





7. Neue Wendung im
Drama um die
Mopsfledermaus in der
Ruine

Am 06. Oktober erneut
Feuer im
Weberquartier
(vermutet wird
Brandstiftung)



Di., 14.11.2017 Di., 14.11.2017

Fabrikruiene

Lebensgefahr: Stadt reißt ehemalige Weberei Kock ab



Nicht nur die alten Sheddächer sind akut einsturzgefährdet. Alle Gebäude gelten als nicht mehr standsicher. Darum müssen sie unverzüglich abgerissen werden. Foto: Axel Roll

Ausblick:



Weiterer Verlauf der Planung nicht abzusehen da Projekt aus politischen Gründen „auf Eis“ gelegt wurde

Derzeit beruft sich die Stadt auf die Verkehrssicherungspflicht und will das gesamte Gelände komplett und so schnell wie möglich abreißen!!! Das Gelände wird derzeit mit einem aufwändigen Überwachungskonzept gegen Betretung gesichert

Wie weiterhin mit dem Artenschutz verfahren wird ist derzeit nur juristisch zu klären.

Einzig sinnvolle Alternative wäre vermutlich ein Teilabriss der einsturzgefährdeten Bereiche und die Sicherung eines intakten (den Fledermäusen bekannten) Gebäudeteils bis zur endgültigen Klärung der Verwendung des Geländes und des weiteren Verfahrens.



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!